

Rund um den Holsterturm

Informationen der SPD Nieheim

September 2021

Wer Scholz will, muss SPD wählen!

Dieser **Holsterturm** steht im Zeichen der Bundestagswahl am 26. September. Themen aus dem Nieheimer Rathaus nehmen diesmal nur wenig Raum ein. Natürlich werden aber die Weichen für eine Kommunalpolitik, die den Menschen vor Ort nutzt, vor allen Dingen auch im Bund gestellt.

Der sozial-ökologische Umbau unserer Wirtschaft hin zu einer klimaneutralen Industriena-tion, die Digitalisierung unseres Landes, die Sicherung von bezahlbarem Wohnraum – dies sind ja nicht nur Bundesthemen, sondern spielen auch in den Kommunen eine große Rolle. Und natürlich können nur finanziell handlungsfähige Kommunen Lebensqualität vor Ort ge-stalten. Ohne Bundesmittel ist eine gute soziale Infrastruktur mit Schulen, Kitas und Schwimmbädern, lebenswerten Dörfern und Städten nicht zu erhalten.

Die SPD hat auf Bundesebene die Kommunen im Blick. Das zeigt sich in dem, was wir erreicht haben. Und es zeigt sich in unserem Zukunftsprogramm.

Mehr dazu in diesem **Holsterturm** oder unter www.spd.de.

Wir stehen also vor einer Bundestagswahl, die auch für die Kommunalpolitik von Bedeutung ist. Mit Uli Kros kandidiert ein Nieheimer für den Bundestag, der ganz bewusst seine Erfah-rungen als Kommunalpolitiker in die Bundespolitik einbringen will. Als Mitglied des Bundes-tages kann er kommunale Interessen sachkundig vertreten.

Sie als Wähler*innen entscheiden mit Ihrer Erststimme über den Direktkandidaten.

Dafür ist der Nieheimer Uli Kros eindeutig die richtige Wahl!

Die Zweitstimme entscheidet über die zukünftige Kanzlerin bzw. den zukünftigen Kanzler. Eine Mehrheit der Bürger*innen traut Olaf Scholz offensichtlich zu, eine Politik zu gestalten, die für die Menschen gut ist. Ihm nimmt man ab, dass der Kern seines politischen Handelns der Einsatz für Gerechtigkeit ist. Olaf Scholz und die SPD stehen für eine lebenswerte Zu-kunft, eine Gesellschaft des Respekts und ein souveränes Europa in der Welt.

Die Zweitstimme ist die Kanzlerstimme. Wer Scholz will, muss SPD wählen !!

... weiß der Kuckuk!

Kommentar des Nieheimer SPD-Vorsitzenden



Photovoltaikanlagen sind sinnvoll und energiepolitisch notwendig. Sie sind vorrangig auf Dächern zu installieren. Anlagen in der Land-schaft - Freiflächenanlagen - sind nur in Ausnahmefällen möglich. Die Planungen für eine solche Anlage an der Bahnstrecke zwischen Oeynhaus-en und Himmighausen sollen bald vorgestellt werden. Für die Nieheimer SPD steht fest: Eine Freiflächenphotovoltaikan-lage in der angedachten Größe von 14ha darf nicht gebaut werden. Der weitestgehende Erhalt der Landschaft hat für uns Vorrang vor ökonomischen Interessen. Die Grünen stellen sich zwar

nach eigenen Angaben „den Bedenken der Bürger“, sagen aber nicht klar, was sie wollen. Hier sind neben blumigen Worten auch klare Aussagen notwendig. Wenn man zudem hört, dass in Holzhausen inzwischen schon ziemlich konkret über eine weitere Freiflächenanlage nachgedacht wird, machen wir uns über die Entwicklung des „Kulturlandes“ große Sorgen.

Ihr Wolfgang Kuckuk



SPD Nieheim





Für unsere Heimat nach Berlin

Er meint es ganz ernst: Uli Kros, SPD-Kandidat für die Bundestagswahl, will nach Berlin. Aus tiefer sozialdemokratischer Überzeugung. Für die Menschen in seiner Heimat. Und weil es so wie bisher nicht weitergehen kann. „Natürlich will ich das Direktmandat gewinnen“, sagt Kros. Er sitzt am großen Holzküchentisch im nach ökologischen Kriterien gebauten Holzhaus, die Hände umfassen eine Tasse schwarzen Tee. Das politische Gespräch dreht sich natürlich um die vielfältigen Fragen des Klimaschutzes, aber auch die dringend notwendigen Veränderungen in der Landwirtschaft und nicht zuletzt um ein sozialeres Miteinander. Themen, die er aktuell für besonders wichtig hält. Wenn er seine Thesen erläutert, ist er voll in seinem Element. Gestikuliert eindringlich und manchmal sogar beschwörend. Seine Überzeugung wird spürbar. Er hört aber auch sehr genau zu, lehnt sich dann zurück, die Tasse Tee längst wieder in der Hand.



Der Küchentisch ist ein Ort, an dem viel über Politik gesprochen und bisweilen auch intensiv diskutiert wird. Schon weil die politischen Ansichten seiner Frau und seiner drei zum Teil schon erwachsenen Jungs Paul, Anton und Jakob längst nicht immer mit seinen übereinstimmen. Kros nimmt aus solchen Gesprächen sehr viel mit. „Meine Familie ist mein stärkster Kritiker“, sagt der 51-Jährige. Und das ist auch gut so.

Die Familie ist es aber auch, die in der Wahlkampfzeit sehr viel zurückstecken müsse. Neben dem Full-Time-Job als Leiter des Untersuchungsamtes in Detmold nehme der Wahlkampf mit seinen vielen Terminen, Veranstaltungen, aber auch Haustür-Gesprächen den kompletten restlichen Tag ein. Kros spricht sogar von einer familienfeindlichen Zeit.

Und so bleibt im Moment auch wenig Zeit für seinen Lieblingsort. Dabei ist der gar nicht weit weg, liegt am Ende seines eigenen Grundstücks in Nieheim, etwa 30 Meter bergauf. Das Feuerwerk zu Silvester sieht von hier oben ebenso beeindruckend aus wie so mancher Sonnenuntergang. Oft sieht er hier oben andere Nieheimer oder Touristen sitzen, die die Bank vom Wanderweg aus sehen. „Ich freue mich, dass dieser Platz auch für andere ein besonderer ist“, sagt Kros.



Dieser Blick über die Heimat ist es auch, der ihn nach Berlin treibt. Er will sie entwickeln und bewahren. In seiner kommunalpolitischen Arbeit im Nieheimer Stadtrat seit 2009 habe er erfahren, dass der Gesetzgeber im Bund vielen Ideen auf lokaler Ebene sehr enge Grenzen setzt. Das nervt ihn bisweilen gewaltig. „Und wenn einen etwas so sehr stört, dann muss man sich selbst daran machen, es zu ändern“, erklärt er seine Motivation.

Der ländliche Raum, das ist einer seiner Wahlkampfslogans, ist das Rückgrat Deutschlands. „Manchmal muss man in Berlin überhaupt erst daran erinnern, dass es uns gibt, dass es mehr gibt als Berlin und die Ballungszentren“, schreibt er in seinem Wahlkampfflyer. Uli Kros hat klare Vorstellungen, wie sich

Zukunft gestalten lässt und redet den Menschen dabei niemals nach dem Mund. Er spricht auch aus, wenn Veränderungen dem ein oder anderen weh tun. Beispiel Klimawandel. Der Kampf gegen eine zu starke Erderwärmung wird vor allem auf dem Land gewonnen, ist seine Überzeugung. Hier ist Platz für den dringend notwendigen Ausbau erneuerbarer Energien. Zugleich die Belastungen für die Bürger auf ein vertretbares Maß zu begrenzen, eine schwierige Aufgabe.

Gesamtgesellschaftliche Lösungen zu finden und die Erfahrungen aus der Heimat mit einzubringen - dafür engagiert er sich seit vielen Jahren in der Politik. Die Sozialdemokratie war dabei von Anfang an seine erste Wahl, mit 18 Jahren ist er kurz vor der Wende in die Partei eingetreten. Natürlich wegen der großen Persönlichkeiten wie Willy Brandt und Herbert Wehner. Aber auch, weil er bei den Sozialdemokraten hier in der Region ein engagiertes Eintreten für ihre Überzeugungen gespürt hat.



Uli Kros, unser SPD-Bundestagskandidat aus Nieheim

Gegen viele auch persönliche Widerstände, oft gegen eine schier erdrückende Mehrheit. Das hat auch ihn überzeugt.

Der Weg in die Politik war dabei keinesfalls von Anfang an vorgezeichnet. Aufgewachsen in der Nieheimer Ortschaft Entrup, studiert er nach dem Abitur am Gymnasium St. Xaver in Bad Driburg Veterinärmedizin in Hannover und absolviert schließlich in Göttingen seine wissenschaftlichen Arbeiten für die Promotion.

Die jungen Jahre nutzt er auch für eine mehrmonatige Peru- und Bolivien-Reise mit seiner späteren Frau Petra Reineke. Kurze Zeit arbeitet er als Tierarzt im schwäbischen Möttingen, bevor er in die Region zurückkehrt und bei der Bezirksregierung ein Referendariat anfängt. Bald darauf arbeitet er beim Veterinäramt des Kreises Lippe. Seit fast 20 Jahren ist Uli Kros verbeamtet und inzwischen Chef des Chemischen- und Veterinäruntersuchungsamtes in OWL. Eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit rund 150 Mitarbeitern, die er wie ein mittelständisches Unternehmen führen muss.

Die Phase fern der Heimat sei eine wichtige Erfahrung gewesen, habe seinen Blickwinkel erweitert. 2004 aber fiel die Entscheidung der jungen Familie, zurück nach Nieheim zu kommen und hier ein Holzhaus zu bauen. Neben den Kindern gehören inzwischen Schafe, Hühner und Bienen sowie eine Katze zum Haushalt. Wirklich viel Zeit für Hobbys hatte er nie. Doch das Saxophon-Spielen bei der Gruppe „Gegenwind“ ist etwas, das er sich immer bewahrt hat. Die lange Proben- und Auftrittspause während der Pandemie beschreibt er als belastend. „Es ist gut, dass es jetzt bald wieder losgeht.“ Dann wird er auch wieder „Da berühren sich Himmel und Erde“ spielen, ein Lied das ihm immer nahe geht, egal wie oft er es begleitet. Der Wunsch nach einer friedlichen Welt und Gesellschaft – da wird der emotionale Mensch Uli Kros kurz sichtbar. Und schnell wieder politisch. Er warnt vehement vor der rechtspopulistischen AfD, die seiner Meinung nach Demokratiefeinde sind und die Gesellschaft spalten. Sich ihnen offen entgegenstellen – eine Aufgabe von jedem, ist seine Überzeugung. Er erinnert an den Detmolder Journalisten und Sozialdemokraten Felix Fechenbach, der schon 1933 im Wald bei Warburg von den Nazis ermordet wurde – als sehr viele noch glaubten, die Nationalsozialisten ließen sich zähmen. Ein fataler Irrtum, der Krieg, Verderben und millionenfachen Tod brachte. Deshalb kämpft er dafür, dass die AfD in der Region nicht unwidersprochen ihre Parolen verbreiten kann.

Noch einmal zurück zur Musik: Uli Kros ist beim Musikgeschmack sehr offen, kann neben alten Songs von Grönemeyer („Sie hört Musik nur, wenn sie laut ist“) auch gut die Lieder seiner Jungs hören – auch wenn er nicht jeden Titel mit Namen kennt. Ein Lieblingslied? Vielleicht „Du hast ´ne Ladung Dynamit“ von Ina Deter. Eine Ballade von 1985, die auch etwas die Sehnsucht der jungen Jahre ausdrückt.

Ein Sehnsuchtsort von Uli Kros ist auch ein wunderschönes altes Haus am Hallstätter See in den Alpen Oberösterreichs. Zweimal war er schon dort. Unvergessliche Momente, zumal auch wandern zu seinen Freizeitaktivitäten gehört. Gern auch mal in der Region, am liebsten aber in den Alpen. „Denn hier ist jeder Schritt ein Perspektivwechsel. Ständig verändert sich die Aussicht“, sagt Kros. Auch wenn es bergauf ein bisweilen sehr schwieriger, manchmal quälender Weg ist – er lohnt sich.

Ähnlich sieht er seine Bundestagskandidatur. Er will das Ziel erreichen. Direktkandidat für den Wahlkreis Höxter, Gütersloh III und Lippe II werden. Eine andere sichere Chance gibt es auch nicht – mit dem NRW-Landeslistenplatz 58 hat er keine realistische Absicherung über die Zweitstimme bekommen. Deshalb sein Appell an die Wähler: Wer wirklich eine neue, zukunftsgewandte Politik will, muss ihn wählen.



10

DINGE, AN DENEN DIE SPD SCHULD IST.

- 1 Kohleausstieg, Klimaschutzgesetz & Milliardenprogramm für Klimaschutz.
- 2 Steuersenkung durch Soli-Abschaffung für 90% der Beschäftigten.
- 3 Einführung Grundrente & Rentengarantie bis 2025.
- 4 Corona-Hilfspaket & erhöhtes Kurzarbeitergeld.
- 5 Brückenteilzeit & Stärkung des sozialen Arbeitsmarkts.
- 6 Einführung Mindestausbildungsvergütung. Verbot von Werkverträgen in der Fleischindustrie, Stärkung der Menschenrechte durch Lieferkettengesetz.
- 7 Übernahme von 50% der Zusatzbeiträge der Krankenversicherung durch Arbeitgeber (vorher 0%).
- 8 Mehr Kindergeld & Milliardenpaket für gute Kitas.
- 9 Stärkerer Mietschutz & 5 Milliarden für den Wohnungsbau.
- 10 Aktive Bekämpfung von Steuerhinterziehung / Steuerbetrug & Schaffung von Transparenz bei Nebeneinkünften von Abgeordneten.

10

DINGE, AN DENEN DIE SPD SCHULD SEIN WIRD.

- 1** Sichere Arbeit, höhere Löhne durch 12 Euro Mindestlohn & mehr Tarifbindung.
- 2** Abschaffung von sachgrundlos befristeten Arbeitsverträgen.
- 3** Frühstmögliche Klimaneutralität & wirkungsvoller Ausbau erneuerbarer Energien.
- 4** Bürgerversicherung statt Zwei-Klassen-Medizin.
- 5** Bürgergeld statt Hartz IV.
- 6** 400.000 neue Wohnungen pro Jahr, darunter 100.000 Sozialwohnungen, für gerechte Mieten & bezahlbares Wohnen.
- 7** Mehr Steuergerechtigkeit & Einführung Finanztransaktionssteuer auf börsliche und außerbörsliche Finanztransaktionen.
- 8** Bessere Löhne und mehr Personal in der Pflege.
- 9** Einführung Kindergrundsicherung zur Bekämpfung von Kinderarmut & Stärkung der Chancengleichheit.
- 10** Stabiles Rentenniveau und -eintrittsalter auch in der Zukunft.



Kurz erklärt: Erststimme und Zweitstimme

Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden alle vier Jahre in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. Wahlberechtigt sind alle Deutschen, die über 18 Jahre alt sind und jede abgegebene Stimme ist gleich viel wert!

Die Abstimmung kann entweder per Briefwahl oder am 26. September in einem Wahllokal erfolgen. Dazu erhalten die Wahlberechtigten einen Stimmzettel, auf dem sie zwei Stimmen abgeben bzw. zwei Kreuze machen können:

Die Erststimme: Hier stehen Personen zu Auswahl – die jeweiligen Direktkandidat*innen der Parteien, die in unserem Wahlkreis (136 – Höxter, Gütersloh III, Lippe II) gegeneinander antreten. Wer in einem Wahlkreis die meisten Stimmen bekommt, erhält auf jeden Fall einen Sitz im Bundestag – das **Direktmandat**. Hier kann das Kreuz also direkt bei unserem **Nieheimer SPD-Kandidaten Uli Kros** gemacht werden.

Die Zweitstimme: Hier stehen die Parteien zur Auswahl. Je mehr Zweitstimmen eine Partei erhält, desto mehr Abgeordnete kann sie auch in den Bundestag entsenden. Hierfür haben die Parteien vorab Landeslisten aufgestellt. Bei der SPD liegt in Nordrhein-Westfalen der derzeitige Fraktionsvorsitzende Rolf Mützenich auf dem ersten Platz, gefolgt von unserer Umweltministerin Svenja Schulze. Die Zweitstimme wird auch als **Kanzlerstimme** bezeichnet. Denn je mehr Prozent eine Partei durch diese Stimmen bekommt, desto wahrscheinlicher stellt sie auch den Kanzler. Eine Zweitstimme für die SPD bedeutet also gleichzeitig auch eine Stimme für einen **Bundeskanzler Olaf Scholz!**



SPD-Erfolg: Verbraucherberatung jetzt auch im Kreis Höxter

In den nächsten Wochen und Monaten stellt sich die neue mobile und digitale Verbraucherberatung in den Städten des Kreises Höxter vor – so auch in Nieheim. Der Fraktionsvorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion Frank Oppermann hebt in der jetzigen Eröffnungsphase vor allem die Verdienste des ehemaligen Nieheimer Kreistagsabgeordneten Johannes Reineke hervor: „Diese Verbraucherberatungsstelle ist für den Kreis Höxter nicht vom Himmel gefallen, sondern politisch intensiv vorbereitet worden. Besondere Verdienste hat sich dabei Johannes Reineke während der vorangegangenen Wahlperiode erworben. Diese Arbeit des ehemaligen stellv. Landrates und langjährigen SPD-Kreisvorsitzenden sollte erwähnt und gewürdigt werden. In den vergangenen Jahren scheiterte die Einführung der Verbraucherberatung oft an den Mehrheitsverhältnissen im Kreistag, namentlich an der CDU. Die Einführung ist ein Erfolg guter politischer Arbeit und beruht vor allem auf der Beharrlichkeit der SPD!“



Die Verbraucherzentrale war ein wesentlicher Punkt im SPD-Wahlprogramm 2014. SPD-Kreisvorsitzender Helmut Lensdorf führt aus: „Insbesondere Johannes Reineke hat seither auf unterschiedlichen Ebenen dafür geworben. Seine Gespräche mit der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen waren wegweisend, ausschlaggebend und führten schließlich zum Erfolg.“

Johannes Reineke verweist auf die Vorzüge dieser Einrichtung: „Starke Verbraucherrechte sind ein zentrales Element einer sozialen Marktwirtschaft. Sie versetzen Verbraucher*innen in die Lage, guten und fairen Produkten den Vorzug zu geben. Verbraucherzentralen machen das Wirtschaftsleben vergleichbarer, verständlicher und rechtssicherer. Der Verbraucher wird gestärkt – jetzt auch endlich im Kreis Höxter!“

SPD Soziale Politik für Dich.



Vergleichen Sie selbst: Es geht um Ihr Geld!

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsförderung hat im Auftrag der Süddeutschen Zeitung berechnet, welche Auswirkungen die Vorschläge und Ideen in den Wahlprogrammen der Parteien auf das Einkommen der Bürger*innen haben. Die Unterschiede zwischen CDU/CSU und SPD sind riesig! Die SPD möchte vor allem die niedrigen Einkommen entlasten und 85 % der Steuerzahler*innen besserstellen. Um das zu erreichen, soll es unter anderem eine Einkommenssteuerreform geben, der Mindestlohn

Haushalts-Jahresbruttoeinkommen (€)	Einkommensveränderung durch die Wahlprogramme von...		
	SPD	Welche Partei ist besser für Ihr Einkommen?	CDU/CSU
1 – 10.000	+ 3,4 %	SPD	+ 0,9 %
10.001 – 20.000	+ 4,6 %	SPD	+ 0,5 %
20.001 – 30.000	+ 2,3 %	SPD	+ 0,6 %
30.001 – 40.000	+ 2,5 %	SPD	+ 0,8 %
40.001 – 55.000	+ 2,6 %	SPD	+ 1,2 %
55.001 – 80.000	+ 1,9 %	SPD	+ 1,5 %
80.001 – 100.000	+ 1,6 %	CDU	+ 1,9 %
100.001 – 150.000	+ 1,4 %	CDU	+ 2,5 %
150.001 – 250.000	- 2,4 %	CDU	+ 4,4 %
250.000 – 2.000.000	- 3,2 %	CDU	+ 4,7 %

soll von momentan 9,60 € auf 12 € steigen und das Kindergeld erweitert werden. Das Armutsrisiko würde dadurch von jetzt 14 % auf 11 % zurückgehen – ein Schritt in die richtige Richtung. Auf der anderen Seite sollen die Topverdiener stärker als bisher an der Finanzierung der öffentlichen Aufgaben beteiligt werden. Dafür soll der Spitzensteuersatz von 42 % auf 45 % angehoben und eine Vermögenssteuer vom 1 % bei für sehr hohe Vermögen eingeführt werden.

Die SPD steht somit für soziale Gerechtigkeit, bei der die kleineren und mittleren Einkommen stark entlastet und die hohen Einkommen etwas mehr belastet werden. Diese Maßnahmen führen außerdem zu Mehreinnahmen für die Staatskasse von bis zu 14 Milliarden Euro.

Ganz anders sähe es aus, wenn sich das Wahlprogramm von CDU/CSU durchsetzen würde. Die größte Erhöhung beim Einkommen gäbe es für Personen, die ohnehin schon viel haben (über 80.000 Euro). Entlastungen bei kleinen Einkommen gäbe es zwar auch, diese lägen aber unter 1 %. Damit bliebe das Armutsrisiko bei 14 %, der Unterschied zwischen Arm und Reich würde noch größer werden und die Einnahmen der Staatskasse würden um bis zu 33 Milliarden Euro schrumpfen. Wie die Union dieses Loch ausgleichen will, lässt sie offen.

Schauen Sie doch mal nach – bei welcher Politik wären Sie und 85% der Bürger*innen bessergestellt?

Zur Info: Bevölkerungsrückgang in Nieheim

Bei der Diskussion über die aktuell im Stadtgebiet zur Verfügung stehenden Bauplätze, informierte die Verwaltung über die Bevölkerungsentwicklung der letzten 10 Jahre in den einzelnen Ortsteilen. Die unterschiedliche Entwicklung ist sehr interessant:

Entrup - 6,1%, Erwitzen -29,9%, Eversen -7,1%, Himmighausen - 5,5%, Holzhausen -11,3%, Oeynhausien -19,3%, Merlsheim -19,4%, Schönenberg - 16,1%, Sommersell -9,5%, Nieheim - 7,5%.

Die Einwohnerzahl in der Gesamtstadt lag zum Jahresende 2020 unter 6.000, inzwischen wieder knapp darüber (im Juli 6028 Einwohner).





Car-Sharing im Kreis Höxter?

Was ist Car-Sharing und funktioniert es überhaupt im ländlichen Raum?
Ist der Kreis Höxter bereit für innovative Verkehrskonzepte?
Stehen Nutzen und Kosten in einem vernünftigen Verhältnis?

Mit diesen und andere Fragen beschäftigen sich aktuell den Nieheimer Ratsfrauen und -herren. Dabei geht es um die Einführung eines kreisweiten Car-Sharing-Systems. Beim Car-Sharing können von einem privaten Anbieter bereitgestellte Fahrzeuge kurzzeitig (stundenweise) angemietet werden. Hierzu soll die Stadt Nieheim 20.000 € aufbringen, damit ein privater Dienstleister in Nieheim zwei Fahrzeuge stationiert. Die beiden Fahrzeuge stehen dann an entsprechenden Stationen zur Abholung und Nutzung für registrierte Nutzer bereit. Als Gegenwert kann die Stadtverwaltung die Fahrzeuge auch nutzen. Zunächst ist nur für die Kernstadt eine Station geplant. Später soll möglicherweise eine weitere Station in Sommersell hinzukommen. Für andere Ortschaften des Stadtgebietes gibt es keine Pläne. Somit werden gut die Hälfte unserer Bürger*innen abgehängt oder müssten mit ÖPNV oder Fahrrad nach Nieheim kommen, um das System zu nutzen.

Die SPD meint: Schön gedacht, schlecht gemacht! An sich ist Car-Sharing eine gute Idee, die aber leistbar und finanzierbar sein muss. Kosten und Nutzen müssen in einem angemessenen Verhältnis stehen. Im ländlichen Raum sind größere Strecken zurückzulegen als in einer Großstadt. Für eine Stadt wie Nieheim sind 20.000 Euro zu viel Geld für zu wenig wahrscheinliche Nutzer*innen.

ERSTSTIMME ULI
ZWEITSTIMME OLAF



SPD Soziale
Politik für
Dich.

@ulikroswaehlen
facebook.com/ulikroswaehlen
ulrich-kros.spd.de

**DAS ZUKUNFTS-
PROGRAMM.
FÜR DEUTSCHLAND.
FÜR DICH.**

SPD

**JETZT
ENTDECKEN!**

WWW.SPD.DE

Wir sind für Sie da
So erreichen Sie uns

Sie haben Fragen, Anregungen, Feedback oder ein konkretes Problem, bei dem Sie die Hilfe der SPD Nieheim benötigen? Sie möchten kommunalpolitisch aktiv werden, mitgestalten und sich bei uns einbringen? Sprechen Sie uns gerne an! Ob direkt, per E-Mail oder über unsere Website und Facebook – wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören!

E-Mail: spd-nieheim@t-online.de
Website: www.spd-nieheim.de
Facebook: [facebook.com/SPDNieheim](https://www.facebook.com/SPDNieheim)

Bitte bleiben Sie gesund!